

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 4

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B U E C H E R S T U B L I

Fritz Ineichen: „*Am Gätterli*“

Gedichtband, 62 S., Selbstverlag, Luzern 1955. (Rez. verspätet).

Dä begabt Autor dichtet i der Sprach vom Kt. Schwyz. Er isch e grossen Idealist, wo's gwagt het, sys erste Bändli uf eignig Gfah und Rächdig usezgä. Hoffentlich het er au e chli Erfolg derbi. Mir gfallt bsunders die Värse, i dänen er cha beschriben und schildere, wägen i finde, der Fritz Ineichen heigi ehnder es «episches Talent», won ihm sötti Muet und Atrib gäh, für Erinnerige, Bilder und Churzgschichte zverfasse, ömel für en Afang. Später sött's ihm au für grösseri Gämp länge . . . Gueti Gedanken und schöni «Asätz» het's i sym erste Buechli vor allem gäge Schluß zue. Anderi Värse finden i e chli mutz, trochen und holprig, ohni rächte dichterische Schwung und ohni wahre künstlerische Wärt. G. S.

Christine Abbondio-Künzle: „*Stimme uf de Läbesreis*“

Värsen und Gedicht uf St. Gallerdütsch. 92 S., geh., Pris 5.80 Fr., Fryburg, 1956.

Me muess stuune, wie die Autorin, wo no vil anderi Chatze z brätsche het, wie me seit, gäng wider Zyt, Freud und Chraft findt, für geistigi und künstlerischi Arbeite. Sie bewist dermit, wie der Mönch würklech nid nume vom Brot elleinig läbt, aber no vil meh vom Geist und vo der Gnad, won ihm vo obe gschänkt wärde. — Dä gmösig neu Gedichtband het gwüss der Hl. Franz vo Assisi und der Chrüterpfarrer Joh. Künzle selig zu Göttine gha, wäge me gspürt öppis vom Geist und vom Gutmeine vo däne zwe grosse Mönche in ihrne Värse. Aber üsi Autorin het nid öppe nume däne zwöi grosse Vorbilder nahegyet, nei, sie het die Ideal nach ihrem eigene Gspüren und Dänke gformt und gestaltet und het si üs i chäche, originelle Wort und Värse läbig gmacht und dargestellt. Derbi het sie, wie gäng, Witz und Humor nid vergässe, was gäng guet zum ne Chörnli Wahrheit und em ne Tropfe Wisheit passt. Süsich wird üs au di besti Lehr ztroche. G. S.

Simon Gfeller: *Geschichten aus dem Emmental*

287 S., Line, Pris 9.80 Fr., Bd. VIII vo der Gsamtausgab. A. Francke, Bärn, 1956.

Mit tüe süsich nume Buecher uf schwyzerdütsch bespräche. Wil aber alli andere sibe Bänd vom Gfeller Sime i «Schwyzerlüt» si gwürdiget worde, wei mir nid «fanatisch» si und öppe däm schriftdütsche Band e kei Ehr atue. Im Gägeteil, mir hei früecher gseit, d «Seminarzyt» dörfti rüejig uf schriftdütsch gschribe si. Vo däne «Geschichten aus dem Emmental» dörfti hingäge der «Zwölfischlägel», «Fritz der Suppentöter, und au ds «Rötelein» sauft uf bärndütsch gschribe si. Aber sie si au i der Schriftsprach schön, guet und lehrich und gryfe zmitts i ds Läbe mit all syne Freuden und Lide, wil der Gfeller Sime äbe zmitts under syne Lüt gschaffet und dichtet, sech mit ihne gfreut und mit ihne gchummeret und glitte het. Drum syn is die Gschichte vil lieber als mänge «Bestseller» us Amerika oder us em «Grosse Rych», für die vili Schwyzer gäng wider es Faible hei, meh wil sie frömd als öppe besser si, bhüetis! G. S.